ADE ZÄME – HÄBETS GUET!

Nach gut zwei Jahren als Geschäftsführerin verlässt Andrea von May den WWF Bern, um neu beim Rechtsdienst WWF Schweiz zu arbeiten. Zusammen mit der Co-Präsidentin WWF Bern, Nadine Masshardt, blickt Andrea von May auf ihre Zeit im WWF Bern zurück.

© zVg

Liebe Andrea, wir müssen Dich nach nur zwei Jahren als Geschäftsführerin leider bereits wieder verabschieden. Wir bedauern dies sehr. Weshalb verlässt Du den WWF Bern nach so kurzer Zeit wieder?
Ich behalte die zwei Jahre beim WWF Bern in bester Erinnerung. Viel Neues konnte entwickelt und Bestehendes verbessert werden. Für einen Stellenwechsel gab es eigentlich keinen Grund. Im Frühling 2018 erfuhr ich jedoch von einer Vakanz im Rechtsdienst des WWF Schweiz. Als «Umweltrechtlerin» wusste ich, dass dies eine einmalige Chance ist. Ich bewarb mich und erhielt die Stelle.

Was wirst Du aus Deiner Zeit bei uns in Bern speziell in Erinnerung behalten?
Dass so viele Menschen aus ganz unterschiedlichen Ecken einen grossen Teil ihrer Freizeit in die Freiwilligenarbeit für den WWF und somit zugunsten der Natur investieren, hat mich sehr berührt. Der Austausch mit all diesen Personen war sehr spannend und hat mir für Manches die Augen geöffnet. Aber es gab auch viele lustige Momente mit den WWF-Mitarbeitenden, die mir in guter Erinnerung bleiben werden.

Was wird Dir fehlen?
Womöglich das Unerwartete. Oftmals ging der Tag im Büro anders aus als geplant. Plötzlich kam eine interessante Anfrage oder es entwickelte sich eine Idee in eine unerwartete Richtung. Die Vielzahl an verschiedenen Themengebieten wird mir fehlen.

Wo siehst Du die grössten Herausforderungen für den WWF und den Umweltschutz im Kanton Bern in den kommenden Monaten und Jahren?
Der Mensch nimmt immer mehr Raum ein, obschon der Platz begrenzt ist. Ebenfalls ist er noch immer nicht bereit, auf einen gewissen Konsumwohlstand zugunsten der Umwelt zu verzichten. Dieser raumplanerischen und sozialen Herausforderung müssen wir uns annehmen. Ebenso müssen wir weiterhin darauf beharren, dass bestehende Umweltgesetze konsequent umgesetzt und nicht durch Gesetzesänderungen verwässert werden. Wir müssen uns in den verschiedenen Themenbereichen spezialisieren, um nicht den Anschluss zu verpassen. Und wir müssen weiterhin die Menschen einbinden, denn nur mit der Unterstützung unserer Mitglieder, sei es durch Spenden oder durch Freiwilligenarbeit, können wir gemeinsam etwas zugunsten des Umweltschutzes erreichen.

Hast Du einen speziellen Wunsch, den Du Deiner Nachfolgerin/Deinem Nachfolger mitgeben möchtest?
Beharrlichkeit, Engagement und Freude an der Tätigkeit – u de chunnts guet!

Vielen herzlichen Dank Andrea! Wir werden die Zusammenarbeit mit Dir in bester Erinnerung behalten und danken Dir von Herzen für Deine ausgezeichnete Arbeit für den WWF Bern, für unsere Sektion, für die zahlreichen Freiwilligen und natürlich für die Umwelt. Wir werden Dich als Geschäftsführerin vermissen, freuen uns aber, dass Du im Rechtsdienst auch in Zukunft für den WWF arbeitest. Merci – und alles Gute für die Zukunft. ■

Der Gewässerschutz lag Andrea von May während ihrer Tätigkeit besonders am Herzen. *© Eduardo Soteras / WWF Schweiz*